



Alles rund um das Kondom





Seit wann gibt es das Kondom?

- 1200 v.Chr.** König Minos von Kreta benutzt Kondome aus Ziegenblasen.
- 1564** Der italienische Arzt Fallopio verwendet getränkte Leinensäcke als Schutz vor Krankheiten.
- 1760** Casanova (1725-1798) berichtet über seine Erfahrungen mit Kondomen.
- 1839** Charles Goodyear (1800-1860) entwickelt die Gummivulkanisation und schafft damit die Voraussetzung für eine industrielle Fertigung.
- 1919** Julius Fromm stellt erstmals maschinell gefertigte Kondome her.
- 1981** RAL erteilt das erste deutsche Qualitätssiegel für Kondome.
- 2002** ISO 4074:2002 - Die Europäische Norm für Kondome aus Naturkautschuklatex tritt in Kraft.
- heute** Kondome haben sich als wirksames Verhütungsmittel etabliert.
Aus gutem Grund: Kondome sind das einzige Verhütungsmittel, das vor ungewollter Schwangerschaft und gleichzeitig vor Infektionen schützt.



Wie entsteht ein Kondom?

Das Material für die Kondomherstellung ist Latexmilch, die hauptsächlich aus Kautschuk und Wasser besteht.

Zur Vorbereitung der Produktion wird die Latexmilch auf Reinheit geprüft und anschließend gereift. Das sind wichtige Voraussetzungen, um Spitzenqualität zu erzielen.





Tauchprozess

Im ersten Produktionsschritt wird die Latexmilch speziell aufbereitet und in große Anlagen gefüllt. Anschließend tauchen Glasformen an langen Ketten in die Flüssigkeit ein. Auf den Formen bleibt ein Latexfilm zurück, der in einem Ofen erhitzt (Vulkanisation) und getrocknet wird. Die fertigen Kondome werden mit Hilfe sanfter Bürsten und einem Wasserstrahl von dem Glaskolben hinunter geschoben.





Tauchprozess

Nach dem Vulkanisieren werden die Kondome in einer Mischung aus Wasser, Seife und Puder gewaschen, um eine seidige, nicht mehr klebende Oberfläche zu erhalten. Anschließend werden sie mit heißer Luft getrocknet.





Einzelstückprüfung

Jedes Kondom wird vollautomatisch geprüft. Dazu wird das Kondom auf elektrisch leitende Metallformen gezogen und mittels Starkstrom getestet. Auf diese Weise werden kleinste Löcher und sogar dünne Stellen im Latexfilm des Kondoms erkannt.





Qualitätskontrolle

Wassertest

Mit der Wasserprüfmethode werden Kondome elektronisch gesteuert auf Dichtigkeit überprüft. Ist ein winziges Loch im Kondom, wird dieses vom Computer registriert.





Qualitätskontrolle

Bersttest

Beim Bersttest werden die Kondome so lange mit Luft gefüllt, bis sie platzen. Laut Vorschrift sollen 18 Liter in ein Kondom hineinpassen.

Dehnungstest

Die mögliche Dehnung muss im Mittel mindestens 700% betragen, bevor der Testkörper zerreißen darf. Es kann also 8x so lang gezogen werden, wie seine normale Länge.





Eingesiegelt & verpackt

Im Anschluss daran werden sie mit einem Tropfen Gleitmittel versehen, einzeln hygienisch eingesiegelt und verpackt.



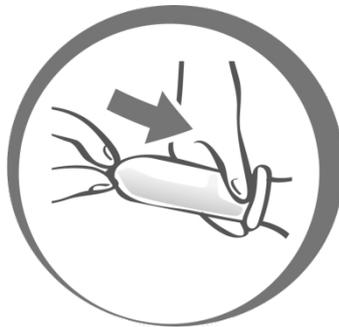
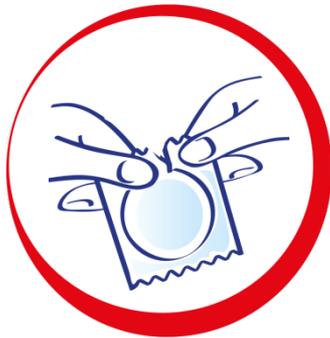


Die richtige Anwendung

1. Siegelbriefchen aufreißen - Kondom auspacken

Das Siegelbriefchen vorsichtig an der Zackenkante aufreißen.

Vorsicht: Fingernägel, Schmuck oder Piercings können das Kondom beschädigen. Im Zweifelsfall, z. B. auch bei beschädigtem Siegelbriefchen, das Kondom entsorgen und ein neues verwenden.

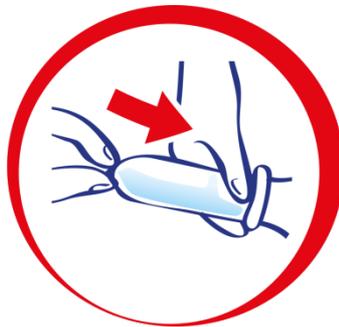




Die richtige Anwendung

2. Vor dem Geschlechtsakt - Kondom abrollen

Bevor Penis und Körper des Partners sich berühren, das Kondom über den steifen Penis **abrollen**. Vorhaut ganz zurückziehen, Reservoir mit Daumen und Zeigefinger sanft zusammendrücken, mit Abrollrand nach außen auf die Eichel setzen und das Kondom vollständig abrollen.

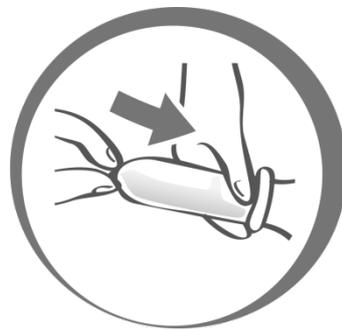




Die richtige Anwendung

3. Nach dem Geschlechtsakt - Kondom festhalten

Sobald der Penis zu erschlaffen beginnt, das Kondom rutscht oder sehr spannt (Gefahr des Berstens), den Penis herausziehen und dabei das Kondom am Penisansatz festhalten. Sollte das Kondom abgerutscht sein oder nach Verwendung ein Loch aufweisen oder gerissen sein, sobald wie möglich, jedoch innerhalb von 72 Stunden, einen Arzt aufsuchen.





Unterschiedliche Kondome

Im Handel wird eine große Auswahl an Kondomen angeboten – da fällt die Entscheidung manchmal schwer. Hier eine kurze Beschreibung:

- Kondome sind in der Regel feucht beschichtet. Es gibt Gleitbeschichtungen auf Wasser- und auf Silikonölbasis. Das ist beim Gebrauch angenehm und erhöht durch besseres Gleiten die Sicherheit.
- Die Form eines Kondoms ist meist zylindrisch. Wenn die Kondome als konturiert bezeichnet werden, liegen sie in der Regel besonders gut an.





Unterschiedliche Kondome

- Die meisten Kondome haben eine glatte Oberfläche. Es gibt sie aber auch genoppt oder gerippt, oder beides. Das ist dann entsprechend auf der Packung gekennzeichnet.
- Die Kondome sind entweder transparent oder zart rosa. Farbige Kondome sind gekennzeichnet.

Einige tragen auf der Verpackung ein Gütesiegel, wie z. B. das „MPA-Tested“-Siegel der staatlichen Materialprüfungs-anstalt Darmstadt. Ein Hinweis, der Vertrauen in die Qualität gibt.





Was Kondome so gar nicht vertragen

Häufige Fehler bei der Kondomverwendung sind:

- Unvorsichtiges Auspacken (Beschädigung z. B. durch Fingernägel, Zähne, Scheren usw.)
- Überziehen statt vorsichtiges Abrollen
- Unvollständiges Abrollen
- Falsch herum Abrollen
- Falsche Gleitmitteln (z. B. Vaseline, Babyöl, Speiseöl usw.)
- Gleitmittel zwischen Kondom und Penis
- Kondom zu groß



Deshalb: Beipackzettel lesen, denn hier stehen alle wichtigen Informationen.



Auch Kondome haben ein Haltbarkeitsdatum

Das Haltbarkeitsdatum befindet sich sowohl außen auf der Bodenlasche der Verpackung, als auch auf jedem einzelnen Siegelbriefchen aufgedruckt. Bitte kontrolliert es vor Verwendung. Haben Kondome das Haltbarkeitsdatum überschritten, können Sie porös werden und kaputt gehen. So bieten sie nicht mehr den richtigen Schutz vor ungewollten Schwangerschaften, Infektionen und Krankheiten.



Deshalb: Nicht am falschen Ende sparen - abgelaufene Kondome gehören in den Müll!

Ritex

Verhütung mit Kondomen bedeutet Verantwortung für Deine Gesundheit & die Deines Partners übernehmen.



SCHUL-BOX
EINFACH SICHER LIEBEN!